

Meinung

Die Branche handelt – auch ohne die Politik 3

◆ **Trends** 4

Tierarzneimittel-Abgabe, Schweine-Datenbank, Tierimpfstoff-Verordnung

Management

Kreditvergabe: Womit Schweinehalter künftig rechnen müssen 8

◆ **International** 12

Selbstversorgungsgrad unter 100 %? (EU), Anpaarungsprogramm (CH), Schweinehalter enttäuscht (USA), Wohin mit den Ferkeln? (NL), Bundesweiter Tiergesundheitsdienst (A)

Stallbau

So funktioniert die Abluftreinigung für Schweineställe 16

◆ **Versuchsberichte** 20

Bessere Leistung durch L-Carnitin? (Halle), Mast: Roggen unproblematisch (Rohrsen), Lein im Ferkelfutter (Remderoda), Ätherische Öle ins Mastfutter? (Nürtingen), Hefekulturen getestet (Futterkamp)

Fütterung

Fütterungsplan für früh abgesetzte Ferkel 28

Nährstoffgehalte im Sauenfutter anpassen 32

◆ **Aus den Organisationen** 40

Eliteauktion (SNW), Frischer Wind (ISN), Piétrain aus dem Ebershop (PIC), Fusion perfekt (NEZ), Spitzenpreise für Top-Eber (EGZ)

Erzeugerringe

Stabile Leistungen, steigende Kosten 42

Markt

Professionell verhandeln – so wird's gemacht 44

◆ **Aus der Fachpresse** 48

◆ **Produkt-Info** 50

Impressum 54

Die Branche handelt – auch ohne die Politik

Wer hätte das gedacht. Die Stimmung auf der EuroTier war viel besser als von vielen Fachleuten und Ausstellern im Vorfeld der Messe erwartet. Über 120 000 Besucher während der vier Messetage belegen, dass das Interesse der Landwirte an modernen Halte- und Produktionsverfahren sehr groß ist.

Zahlreiche Schweinehalter suchen nach innovativen und wirtschaftlichen Lösungen, die ihnen neue Entwicklungsperspektiven bieten. Die Betriebsleiter stellen sich den Herausforderungen der Zukunft. Denn sie haben erkannt, dass sie sich positionieren müssen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

In welchem Maße die Landwirtschaft dabei von der Politik unterstützt wird, bleibt unklar. Denn für viele Landwirte und Interessenvertreter war der Auftritt von Verbraucherschutzministerin Renate Künast auf dem EuroTier-Abend der DLG nicht der große Wurf. Die Schweinehalter hätten sich konkretere Aussagen „ihrer“ Ministerin zur Zukunft der deutschen Landwirtschaft gewünscht.

Diese Aussagen hat Niedersachsens Ministerpräsident Sigmar Gabriel gemacht. Er verlangte in seiner Rede neben fairen Rahmenbedingungen auch ein Ende nationaler Alleingänge. Einen weiteren „Sündenfall“ wie bei der Hennenhaltung dürfe es nicht geben. Nur so könne die deutsche Landwirtschaft wettbewerbsfähig bleiben, betonte er.

Doch von seinen „warmen Worten“ sollten sich die deutschen Schweinehalter nicht täuschen lassen. Denn zum einen läuft in Niedersachsen derzeit der Wahlkampf auf Hochtouren. Und zum anderen muss sich Ministerpräsident Gabriel fragen lassen, warum gerade sein Bundesland häufig die Vorreiterrolle übernimmt, wenn es um die Verschärfung von Auflagen oder die Schaffung neuer Hürden geht. Vor allem der niedersächsische Schweinehaltungserlass ist hier als Beispiel zu nennen.

Ist Gabriel und den Regierungspolitikern in Berlin tatsächlich daran gelegen, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft zu erhalten bzw. zu stärken? Wenn ja, dann muss von politischer Seite ein anderer Weg eingeschlagen werden. Es wird dringend Zeit, gemeinsam mit den Fachverbänden nach Lösungen



Marcus Arden
SUS-Redakteur

und Konzepten zu suchen, mit denen beide Seiten „leben“ können.

Dass die deutschen Tierhalter bereit sind, neue Konzepte zu erarbeiten und diese auch umsetzen, davon konnte man sich in Hannover in jeder Messehalle überzeugen. Allein die Entwicklung bei den Gruppenhaltungssystemen für Sauen und Mastschweine hat große Fort-

schritte gemacht. Heute bieten fast alle Hersteller praxisnahe Lösungen an, die den von der Gesellschaft eingeforderten Aspekt der Tiergesundheit und des Tiereschutzes in der Schweinehaltung stärker berücksichtigen. Und das ist gut so!

Fortschritte wurden außerdem bei der Bodengestaltung gemacht. Forderungen seitens der Politik nach mehr Liegekomfort für Sauen, Ferkel und Mastschweine wurden von den Herstellern und den Landwirten innerhalb kürzester Zeit umgesetzt. Anstatt lange zu jammern, hat die Branche gehandelt und neue Lösungen präsentiert, die sich in den Betrieben praxisnah umsetzen lassen.

Doch nicht nur die Stalleinrichter haben die Entwicklung vorangetrieben. Auch die auf der Messe stark vertretene Futtermittelbranche hat neue Konzepte präsentiert. Antibiotische Leistungsförderer spielen heute in der Mast keine Rolle mehr. Für die Ferkelaufzucht sind ebenfalls Konzepte entwickelt worden, die den Verzicht auf antibiotische Leistungsförderer ermöglichen sollen.

Trotz der vielen positiven Entwicklungen sollten Sauenhalter und Mäster auf der Hut sein. Denn nicht jede Neuheit passt zum Betrieb und ist bereits praxistauglich. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, gilt es neue Techniken kritisch zu prüfen.

Ein Beispiel dafür ist die Abluftreinigungstechnik, über die in Hannover kontrovers diskutiert wurde. Bislang liegen keine langjährigen Erfahrungen zum Wirkungsgrad der Anlagen vor. Zudem zeigen Berechnungen, dass die Technik noch viel zu teuer ist und die Schweinehaltung so häufig unwirtschaftlich wird.

Der Einbau von Filteranlagen darf deshalb nicht zum Standard im Genehmigungsverfahren werden! Hierfür gilt es, sich mit aller Macht einzusetzen. Noch ist Zeit zum Handeln!



Offizielles Organ des Zentralverbandes der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS)

So erreichen Sie uns:

- SUS-Redaktion Münster: Tel. 02 51/51 01 20
- Anzeigen-Service Hiltrup: Tel. 0 25 01/80 13 04
- ZDS Bonn: Tel. 02 28/9 14 47 40
- SUS im Internet: www.SUSonline.de